Kleine Zeitung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **57 (1950)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kunstseidenfaser erleichtern überdies das Verarbeiten von Mantel- oder Anzugmaterial.

Immer stärker gehen die Fabrikanten, die schwere Wollstoffe erzeugen, dazu über, auch bei Tweed und Saxony für Anzüge, Mäntel und Kostüme Kunstseidenfaser beizumischen. Dadurch soll eine weitere Preissteigerung bei Stoffen vermieden werden, wie sie sich ansonsten notwendigerweise aus den erhöhten Rohmaterialkosten bei der Wollstofferzeugung ergeben würde.

Die Ansichten darüber, welche prozentuelle Beimengung von Kunstseidenfaser am vorteilhaftesten ist, gehen derzeit noch auseinander. Dort wo der Preis der entscheidende Faktor ist, wird es günstig sein, starke Kunstseidenfaserzusätze zu verwenden, doch muß hierbei vorsichtig vorgegangen werden, da eine zu starke Beimengung dem Gewebe den Charakter des Wollstoffes nehmen würde. Bei Samt und Whipcord beträgt das Verhältnis der Wolle zur Kunstseidenfaser 75% : 25%, oder 60% : 40%, während für Saxony und Cheviot das Mischverhältnis 75% : 25% beträgt. An leichten Kleiderstoffen und bei Bedford Cord kamen kürzlich Gewebe auf den Markt, bei denen die Wollfaser nur 34 Prozent ausmachte. In der Kammgarnindustrie bevorzugt man geringe Kunstseidenfaserbeimischungen, um so einerseits die Preise niedrig zu halten, andererseits aber den charakteristischen Griff von Kammgarnen bewahren zu können. Dr. H. R.

Modeatelier in einem Kloster. Im „Sacré Coeur" bei Trani in der Nähe von Bari in Süditalien befindet sich wohl eines der seltsamsten Kleiderateliers der Welt. Mode und Kloster? Die Oberin ist auf diesen Gedanken verfallen, um für den Unterhalt der in ihrem Kloster aufgenommenen achtzig Waisenkinder und rund fünfzig Greise sorgen zu können. Zweimal im Jahre fährt sie persönlich nach Rom und Mailand, um dort die neuesten französischen und italienischen Modeschöpfungen in Augenschein zu nehmen, sowie sich über Modefarben und neuen Aufputz zu informieren. Nach Hause gekommen, entwirft sie dann neue Modelle, für die die Damen von Bari, Neapel und selbst Rom wachsendes Interesse zeigen. Denn die Damen, die sich von den Klosterschwestern Kleider machen lassen, haben damit zugleich auch die Genugtuung, ein gutes Werk getan zu haben. Auch das ist gewiss eine — Reklame. Ist.

Fachschulen und Forschungsinstitute

Webschule Wattwil. Auch im abgelaufenen Monat hatte die Webschule wieder Gelegenheit, den theoretischen Unterricht durch einige interessante Exkursionen zu beleben.

Die Technikerklasse besuchte die Maschinenfabrik Benninger AG. in Uzwil und konnte dort die sehr interessante Fabrikation der verschiedenen Textilmaschinen und die hervorragenden Benninger-Produkte besichtigen.

Zu einem ganz interessanten Tag gestaltete sich der Besuch der Webschule bei der Aktiengesellschaft Adolph Saurer in Arbon. Dort wurde nicht nur der Webstuhlbau gezeigt, die Schüler erhielten auch Einblick in die sehr groß angelegte Automobil-Fabrikation. Die Führung durch den Betrieb war ausgezeichnet organisiert. Die Schüler wurden in ganz kleine Gruppen eingeteilt, so daß jeder den Erklärungen folgen und daraus Nutzen ziehen konnte. Einen besonderen Eindruck hinterließ die Ersatzteil-Abteilung, die allein ein großes Gebäude vollständig beansprucht. Dort sind Ersatzteile in genügender Anzahl auf Lager, für alle bisher gelieferten älteren und neuen Automobil-Typen, aber auch für die Webstühle. Das Lager stellt einen ganz ansehnlichen Wert dar. Eine peinlich genaue Organisation mit akustischer Suchanlage und Rohrpost sorgt dafür, daß bestellte Ersatzteile innert kürzester Frist zum Versand kommen. Hier ein Beispiel: Es ist vorgekommen, dass ein Car-Alpin im Tessin am Abend einen Defekt aufwies und der Chauffeur war genötigt, telefonisch einen Ersatzteil anzufordern. Dieser traf mit dem Nachtschnellzug per Express ein und der Car konnte am nächsten Morgen ohne Verzögerung und programmgemäß seine Fahrt fortsetzen, ohne daß die Passagiere überhaupt etwas gemerkt hatten. Die Ersatzteil-Abteilung ist eine sehr kostspielige Organisation, sie zeigt aber, was eine große Firma für einen prompten Dienst am Kunden aufwendet. — Die Webschule wurde von der Firma Saurer in freundlicher Weise auch zum Mittagessen eingeladen und anschließend erschien der Werk-Photograph, um eine Gesamtaufnahme zu machen. Die sehr schön gelungene Photographie ist sodann von der Firma Saurer jedem Exkursionsteilnehmer als Andenken an die Werkbesichtigung überreicht worden.

Die Reise nach Arbon wurde für die Spinner- und Zwirnermeister-Klasse dazu benützt, am Nachmittag noch der Firma Hamel AG. einen Besuch abzustatten, wo man ebenfalls außerordentlich freundlich empfangen wurde und viel Interessantes und Neues zu sehen bekam.

Gute Kenntnisse auf dem Gebiete der Ausrüstindustrie sind für den Weber außerordentlich wichtig und nützlich und die Webschule weiß es daher sehr zu schätzen, daß die Firma Heberlein & Co. AG. in Wattwil alljährlich eine Exkursion in ihre Betriebe ermöglicht. So konnten auch die derzeitigen Schüler wiederum die Wattwiler Weltfirma mit ihren modernst eingerichteten Betrieben besichtigen und der interessante Nachmittag wird allen in bester Erinnerung bleiben.

Den erwähnten vier Firmen sei auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen für die große und wertvolle Unterstützung, die sie der Webschule durch die Exkursionen geboten haben.

Das Sommersemester geht nun rasch dem Ende entgegen. Am 10. Oktober beginnen bereits die Abschlußprüfungen die den Schülern Gelegenheit geben, zu zeigen, was während der Webschulzeit erarbeitet worden ist. Es finden wiederum schriftliche und mündliche Prüfungen statt, ferner sind praktische Arbeiten auszuführen. Die Prüfungen finden am 20. Oktober ihren Abschluß und anschließend, d. h. Samstag, den 21. Oktober wird die Schule nachmittags zur freien Besichtigung geöffnet. Es werden bei diesem Anlass sämtliche Maschinen und Einrichtungen im Betriebe gezeigt. Auch Ehemalige und Gönner der Schule sind zu diesem Anlasse herzlich eingeladen. S.

Kleine Zeitung

Atombomben-Kleider. Hoffentlich werden sie nicht notwendig, aber Amerikaner und Engländer haben in Gemeinschaftsarbeit eigene Atombomben-Anzüge entwickelt, die die Rettungsmannschaften, die radioaktiv gewordene Gebiete nach einem Atombombenangriff betreten müssen, entsprechend schützen sollen. Als Abwehrmaterial wurde auf Grund der in Japan und in den Laboratorien gesammelten Erfahrungen ein Gemisch aus Bleipulver und Gummi gefunden, wobei auch die Schutzdecken als Vorbild genommen wurden, wie sie von Radium- und Rönt-

genstrahlenforschern benützt werden. Das Material wird mehrmals übereinander aufgetragen, wobei als „Stoff" Asbest verwendet wird, die Form aber ähnelt einem völlig geschlossenen und aus einem Stück geschaffenen Taucheranzug. Der Träger verschwindet vollständig in dem „Anzug", der wohl biegsam, aber sehr schwer ist. Ist.

Bügeln ohne Glanz. Der Glanz, den häufiges Bügeln auf Herrenanzügen und anderen Kleidungsstücken hervorruft, wird bedeutend vermindert, durch die Verwendung von „Asbestall", einer Art rauher Leinwand, die eine Mischung von Asbest, Baumwolle und Nylon ist und mit der das Bügelbrett bedeckt wird. Diese Leinwand, die von der United Rubber Company in New York hergestellt wird, nimmt die Hitze des Bügeleisens auf, was ein äußerst schnelles Trocknen des gebügelten Kleidungsstückes und damit Verminderung des Glanzes zur Folge hat.

„Quinzaine de la Laine." Zum zweiten Male veranstaltet das „International Wool Secretariat" eine „Quinzaine de la Laine", die sich nicht nur auf eine sehr wirkungsvolle Ausstellung in Paris beschränken, sondern auch mit verschiedenen Kundgebungen in ganz Frankreich, namentlich in Lyon und Bordeaux, verbunden sein wird. Wie im Vorjahre wird sie im Zeichen des Schlagwortes „Nichts ersetzt die Wolle" stehen.

Die Ausstellung in Paris, die den Titel „Gloire à la Laine" trägt, wird im Großkaufhaus „Au Louvre" stattfinden.

Chemische Erzeugung von künstlichem Eiweiß. Norwegische Chemiker haben ein Verfahren ausgearbeitet, auf Grund dessen synthetisches Eiweiß in großen Mengen und daher verhältnismäßig billig aus Kabeljauabfällen hergestellt werden kann. Es heißt, das ein Pfund des Produkts dem Inhalt von 150 Hühnereiern gleichkommt. Es enthält 80 — 90 Prozent reines Protein und ist in verschiedenen Industrien, darunter auch der Textilindustrie, verwendbar. Ein Pfund synthetisches Eiweiß wird aus ungefähr 11 Pfund Abfällen der norwegischen Kabeljauindustrie hergestellt. Zwei norwegische Firmen erzeugen gegenwärtig versuchsweise 600 Pfund täglich.

Literatur

Loom box changing motions. Von W. Middlebrook. 95 Seiten mit 84 Abb. Preis 3/6. Verlag Emmott & Co., Ltd., 31 King Street West Manchester. — Im Vorwort des kleinen Handbuches, das als 9. Werk der Buchfolge „Textile Manufactures Monographs" erschienen ist, heißt es: „Der Autor hat mit diesem kleinen Buch den Webermeistern und Webereibeflissenen im allgemeinen einen nützlichen Dienst erwiesen. Es ist besonders wertvoll durch die Tatsache, daß Mr. Middlebrook nicht nur ein erfahrener Praktiker ist, sondern auch die Gabe besitzt, seine Kenntnisse andern einfach und klar mitzuteilen." Damit sind wir voll und ganz einig. Der Verfasser versteht sein „métier" gründlich und scheint nicht nur die Schützenkasten-Wechsel der englischen Webstühle, sondern auch die Konstruktionen anderer Firmen gut zu kennen. Und er beschreibt die verschiedenen Wechselmechanismen wirklich in leicht verständlicher Art. Ausgehend vom einfachen Zweikasten-Wechsel am Rüti-Webstuhl bespricht Mr. Middlebrook den Zweifarben-Wechsel am Northrop-Stuhl, die Vierkasten-Wechsel von Rüti, Northrop und Zangs und behandelt auch die bei uns weniger bekannten älteren englischen Anordnungen von Hub- und Trommelkasten-Wechseln. Das geschriebene Wort hat der Verfasser durch vortreffliche kleine technische Skizzen bereichert. Weniger gut sind dagegen die photographischen Abbildungen, da sie fast alle sehr unklar sind. — Man kann das kleine Handbuch wirklich gut empfehlen. Bei einer Neuausgabe wäre zu wünschen, daß der Verfasser auch die verschiedenen Wechsel der modernen Automaten-Webstühle berücksichtigen würde.

-t-d.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Mechanische Seidenstoffweberei in Winterthur, in Winterthur 1. Die Prokura von Fritz Letsch ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Fritz Letsch, von Winterthur, in Zürich, Hans Jenny von Sool (Glarus), in Winterthur, und Wilhelm Zuber, von Zürich, in Winterthur.

Ernst Obrist, in Zürich, Garne usw. Einzelprokura ist erteilt an Erwin Brühlmann, von Schocherswil (Thurgau), in Zürich.

Sebawag A.G., in Zürich 2, Seide usw. Théophil Gulich ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu sind in den Verwaltungsrat gewählt worden Friedrich Schück, von und in Zürich, als Präsident, und Walter Schück, von und in Zürich, als Delegierter und Geschäftsführer. Die Prokura von Walter Schück ist erloschen.

Taco A.G., in Zürich 1, Textilwaren usw. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Karl Häberli von Kloten, in Zürich.

Th. Wettstein Söhne A.G., Seidenzwirnerei, in Oetwil an der Limmat. Betrieb einer Seiden- und Rayon-Zwirnerei und Handel mit Rohseide, Rayon und anderen Textilien. Das Grundkapital beträgt Fr. 400 000 und zerfällt in 400 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft erwirbt das Geschäft der erloschenen Einzelfirma „Th. Wettstein" in Oetwil an der Limmat. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Ihm gehören an: Bruno Wettstein, von Zürich, in Oetwil an der Limmat, als Präsident, Theodor Wettstein von Zürich, in Riva San Vitale (Tessin), Heinz Wettstein, von und in Zürich, und Rolf Wettstein, von Zürich, in Oetwil an der Limmat, diese alle mit Einzelunterschrift, sowie, ohne Zeichnungsbefugnis, Anna Wettstein-Frei, von Zürich, in Oetwil an der Limmat. Geschäftsdomizil: in Oetwil an der Limmat.

Sarasin Söhne Aktiengesellschaft, in Basel, Fabrikation von und Handel mit Seidenwaren usw. Das Grundkapital von Fr. 600 000 wurde durch Annullierung von 300 Aktien zu Fr. 200, sowie durch Reduktion des Nennwertes der verbleibenden 2700 Aktien von Fr. 200 auf Fr. 120 herabgesetzt auf Fr. 324 000, eingeteilt in 2700 Namenaktien zu Fr. 120.

Aebi & Zinsli, Tuchfabrik Sennwald, in Sennwald, Fabrikation von und Handel mit Wollwaren. Christian